

Kontakt: Norbert Schätzle
Telefon: 06221/99-1011
0171/8766916
E-Mail: norbert.schaetzle@polizei.bwl.de

Heidelberg, 17.09.2010

Pressemitteilung

„Vorsicht“ vor neuer Betrugsmasche; Wohnungssuchende und Wohnungsanbieter um mehrere tausend Euro betrogen; Heidelberger Kriminalpolizei ermittelt

Heidelberg:

Mit einer neuen Betrugsform beschäftigt sich derzeit das Betrugsdezernat der Heidelberger Kriminalpolizei. In bislang insgesamt drei bekannten Fällen wurden Wohnungssuchende aber auch Wohnungsanbieter um mehrere tausend Euro geprellt. In drei weiteren Fällen wurde von den bislang unbekanntem Tätern versucht, Geld von Wohnungssuchenden zu ergaunern. Nur ihrem Misstrauen ist es zu verdanken, dass es zu keinen Geldzahlungen oder -überweisungen gekommen ist.

Von dieser Masche betroffen sind in der Regel Vermieter von Studentenwohnungen und wohnungssuchende Studenten. Den Vermietern werden von den vermeintlichen neuen Mietern mehrere Schecks geschickt, deren Gesamtsumme über der vereinbarten Kautions- oder Mietsumme liegt. Der vermeintliche Mieter bittet dann den Wohnungsgeber, den überschüssigen Betrag zurück zu überweisen. Da es sich allerdings um total gefälschte Schecks handelt, wird später der volle Betrag zurückgebucht und der Einreicher bleibt auf dem Schaden sitzen.

Auch in der zweiten Variante erleiden wohnungssuchende Studenten einen finanziellen Schaden, der in die tausende Euro gehen kann. Nachdem sie die geforderte Kautions an den vermeintlichen Vermieter überwiesen haben, sehen sie das Geld nie wieder. Der vermeintliche Vermieter wohnt im Ausland und die Wohnung ist nicht vorhanden oder steht durch den tatsächlichen Vermieter nicht zur Vermietung.

Die Geldtransfers erfolgten in bislang allen Fällen über die Western-Union-Bank nach England. Die Western-Union ist eine reelle Bank, deren Hauptgeschäft der internationale Zahlungsverkehr ist.

Die Heidelberger Polizei warnt ausdrücklich vor internationalen Geldtransfers im Zusammenhang mit der Anmietung oder Vermietung von Wohnungen.

Darüber hinaus informiert die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Heidelberger Polizei, Tel.: 06221/99-1234 oder auch im Internet, www.polizei-beratung.de kostenlos darüber, wie man sich am besten vor Trickbetrügnern schützen kann.

Freitag, 17. September 2010, 15.30 Uhr.